



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Historische Ausflüge 2018

Verein für Hamburgische Geschichte

Ausschuss für historische Ausflüge, Programm 2018

Die nachfolgend genannten Reisen, Ausflüge und Veranstaltungen sind vorgesehen:

Nr.	Datum	Dauer	Ausflug – Kurzbeschreibung	Preis*	**
1	24. März	Rundgang	Eimsbüttel – Geschichte, Entwicklung, Gegenwart	8,-	5,-
2	7. April	Führung	Das Christianeum und seine Bibliothek	10,-	7,-
3	21. April	Rundgang	Das koloniale Erbe Hamburgs	11,-	8,-
4	3. Mai	Rundgang	Auf den Spuren von Gerd Bucerius	30,-	25,-
5	26./27. Mai	2-Tageausflug/Bus	Heiligendamm – Bad Doberan – Warnemünde	205,-	195,-
6	8. Juni	Rundgang	Portugal in Hamburg	8,-	5,-
7	27. Juni	Museums-/Institutsbes.	150 Jahre Maritime Dienste in Hamburg	16,-	13,-
8	6. Juli	Rundgang	Bauten Gustav Oelsners, Bausenator in Altona 1924–33	12,-	9,-
9	18. Aug	Rundgang	Stadt- und Verkehrsplanung in Hamburg Gestern – Heute	10,-	7,-
10	30. Aug	Tagesausflug/Bus	Marineschule Flensburg-Mürwik und Ehrenmal Laboe	66,-	56,-
11	8. Sept	Rundgang	70 Jahre HWP und Studium ohne Abitur in Hamburg	8,-	5,-
12	22. Sept	Rundgang	Bergedorf seit 150 Jahren in Gänze zu Hamburg	8,-	3,50-
13	20. Okt	Museumsbesuch	Hafenmuseum / Schlussveranstaltung	14,-	11,-
14	7./21. Nov	Museumskombi	Samuel Becketts Besuch in Hamburg 1936	14,-	11,-

* Gilt für Mitglieder und Gäste. Mitglieder haben Vorrang.

** Diese Preise gelten für immatrikulierte Studierende und Doktoranden bis Alter 34 Jahre.

Busfahrten beginnen an der Moorweide (bei der Shell-Tankstelle) gegenüber dem Dammtor-Bahnhof. **Stadtrundgänge und -fahrten** beginnen an dem Ort, der in der Reisebeschreibung unten angegeben ist. Alle **Anmeldungen** zu den Fahrten, Rundgängen und Tagestouren sollen **bis zum 5. März 2018** in der Geschäftsstelle vorliegen. Spätere Anmeldungen (wenn möglich per E-Mail oder über die Web-Site des VHG) können berücksichtigt werden, soweit noch Plätze frei sind. Zusagen und Absagen ergehen schriftlich, auch per E-Mail, wenn dem Verein die E-Mail Adresse vorliegt.

1. Stadtrundgang: Eimsbüttel - Geschichte, Entwicklung, Gegenwart (Wiederholung von 2016)
Sonnabend, 24. März 2018 (**Begrenzung:** 15 Personen; Zusatztermin bei Bedarf: Dienstag, 14.08.2018)
Eimsbüttel – vor rund 700 Jahren erstmals urkundlich erwähnt und erst 1830 in den Besitz der Stadt Hamburg gelangt – entwickelte sich Mitte des 19. Jahrhunderts zum beliebten Ziel Hamburger Ratsherren und reicher Kaufleute. Noch 1845 einfach „Dorfschaft“ genannt, wurde Eimsbüttel 1874 Vorort und 1894 Stadtteil. Nach Aufhebung der Torsperre wuchs Eimsbüttel parallel zum rasanten Wachstum Hamburgs zum bevölkerungsreichsten Stadtteil heran.

Unterschiedliche Wohnhaustypen (gemischtes Wohnen / Hinterhöfe / Terrassen / Werkstätten) sind als Beispiele verschiedener Stadtentwicklungsepochen erkennbar. Wir sehen, wie durch die anfangs noch fehlende konkrete Stadtplanung das Bild eines Stadtteils von Spekulanten geprägt werden konnte. Wir entdecken versteckte Grenzmarkierungen und -steine, die noch heute auf die damalige Grenze zu Dänemark (später Preußen) hinweisen und hören Anekdoten zu diesem heute lebendigen und beliebten Stadtteil.

Zum Abschluss lassen wir am Ende des Isebekkanals mit Blick auf die Kanaldylle und anhand von Bebauungsplänen einen unrühmlichen Teil der Stadtverkehrsplanungen der Neuzeit an uns vorüberziehen. Mit den 1960 Gesetz gewordenen Plänen der FHH würde hier heute eine Stadtautobahn den Stadtteil Eimsbüttel durchschneiden – quer durch das Schanzenviertel kommend und durch Eppendorf nach Winterhude führend.

Beginn: 14:00 Uhr, U2-Bahnhof Lutterothstrasse, Fahrstuhl Ausgang Methfesselstraße (Else-Rauch-Platz)
Ende: 17:00 Uhr am U-Bahnhof der U2, Station Christuskirche / **Kosten:** 8,00 € (Studierende 5,00 €), optionales abschließendes Kaffeetrinken / **Leitung:** Werner Kerschke, Hannah Hufnagel

2. Führung: Das Christianeum und seine Bibliothek

Sonnabend, 07. April 2018 (**Begrenzung:** 15 Personen; Wiederholung möglich)

Das Christianeum in Altona entstand 1738 als „Gymnasium Academicum“ per Verfügung des dänischen Königs Christian VI. an der Hoheschulstraße im Zentrum Altonas. 1936 zog es an die Roonstraße in Bahrenfeld (heute: Beringstraße) in einen leer stehenden Neubau (Entwurf: G. Oelsner).

Mit dem Bau des Elbtunnels zog die Schule 1971 in ein neues, bemerkenswertes Gebäude von Arne Jacobsen an die Otto-Ernst-Straße in Othmarschen. Der Bau der Nachkriegsmoderne besticht durch das Gesamtkonzept und die sichtbare Betonkonstruktion. Nur Weniges außer der Schulbibliothek hat die Zeitenwechsel seit 1738 überdauert. Der Ausflug gilt Schulgeschichte, Gebäude und Bücherschatz.

Beginn: 10:00 Uhr am Eingang des Christianeums, Otto-Ernst-Straße 34, 22605 Hamburg / **Ende:** 12:30 Uhr
Kosten: 10,00 € (Studierende 7,00€) / **Leitung:** Dr. Gerd Wegner

3. Stadtrundgang: Das koloniale Erbe Hamburgs

Sonnabend, 21. April 2018 (**Begrenzung:** 20 Personen)

Hamburg ist wie keine zweite deutsche Stadt mit der Geschichte des Kolonialismus verbunden. Als erste deutsche Stadt arbeitet sie diese Geschichte jedoch auch mit einer Forschungsstelle auf. Auf dieser Stadtführung zeigt Kim Sebastian Todzi, wissenschaftlicher Mitarbeiter der universitären Forschungsstelle „Hamburgs (post-) koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung“, an ausgewählten (post-)kolonialen Erinnerungsorten, welche Spuren der Kolonialismus in Hamburg hinterlassen hat und thematisiert den Umgang mit dem kolonialen Erbe der Stadt.

Beginn: 11:00 Uhr vor dem Eingang des Museums für Völkerkunde (Rothenbaumchaussee 64, 20148

Hamburg) / **Ende:** 14:00 Uhr am Hamburger Michel / **Kosten:** 11,00 € (Studierende 8,00 €), optionales Kaffeetrinken / **Leitung:** Carmen Ludwig, Christina Urbanek

4. Tagesausflug zu Fuß: Auf den Spuren des Verlegers und Stifters Gerd Bucerius

Donnerstag, 03. Mai 2018 (**Begrenzung:** 25 Personen)

Gerd Bucerius war Richter und Rechtsanwalt bevor er 1946 mit anderen begann, die Wochenzeitschrift „Die Zeit“ herauszugeben; später wurde er Herausgeber des „Stern“ und Mitinhaber der Gruner + Jahr GmbH. 1971 gründete er die Zeit-Stiftung. Wir gehen am internationalen Tag der Pressefreiheit gemeinsam vom Ausgang Dag-Hammarskjöld-Platz westlich des Dammtor-Bahnhofes zur Bucerius Law School an der Jungiusstraße. Dort geben uns Frauke Hamann und Axel Schuster von der Zeit-Stiftung Informationen über die Stiftung, die Law School sowie Gerd Bucerius, dessen Archiv sich im Gebäude befindet. Von der Law School gehen wir zum Bucerius Kunstforum am Rathausmarkt, wo wir Informationen sowie eine Führung durch die dann dort stattfindende Schmitt-Rottluff-Ausstellung erhalten werden. Nach dem Mittagessen im Restaurant Parlament geht die Exkursion mit einem Besuch des Zeit-Gebäudes am Speersort zu Ende. Dort ist eine Begegnung mit einem Zeitzeugen geplant, und wir erhalten abschließende Informationen zum Verlag und zur Zeitschrift „Die Zeit“.

Beginn: 9:00 Uhr, Dag-Hammarskjöld-Platz, westlicher (Hotel-)Hauptausgang des Dammtor-Bahnhofes

Ende: ca. 15:30 Uhr Speersort, nahe U-Bahn Rathausmarkt / **Kosten:** 30,00 € (25,00 €) einschl. Mittagessen; Eintritt und Führung auf Einladung der Zeit-Stiftung / **Leitung:** Peter Timmann, Hans-Peter Streng

5. Zweitage-Exkursion mit Bus: Heiligendamm – Bad Doberan – Warnemünde

Sonnabend/Sonntag 26./27. Mai 2018 (**Begrenzung:** 45 Personen)

1793 wurde von Mecklenburgs Herzog Friedrich Franz I. das erste deutsche Seebad in Heiligendamm gegründet, das er und seine Familie auf ärztliches Anraten zum Baden aufsuchten. Wenig später begründete die herzogliche Familie ihren Sommersitz in Bad Doberan. In ihrem Palais werden wir übernachten. Mecklenburgs Tor zur Welt war Warnemünde mit der Warnow und dem Eisenbahntrajekt zum dänischen Gedser ab 1903. Dieses auch zu DDR-Zeiten populäre und heute renovierte Seebad werden wir kennen lernen.

Wir fahren über Lübeck, Wismar und Neubukow nach Heiligendamm. Dort Führung durch die „Weiße Stadt am Meer“. Mittagessen im Herzoglichen Wartesaal im „Molli“-Bahnhof. Fahrt mit dem Dampfzug „Molli“ nach Bad Doberan, wo uns der Bus vom Bahnhof zum Hotel Friedrich-Franz-Palais fährt. Besuch des Stadt- und Bädereuseums in der Möckel-Villa, anschließend Kaffee auf dem Kamp im Zentrum Doberans. Führung durch die Stadt mit den herzoglichen Gebäuden und durch das Klosterareal mit Münster. Abend-Menü im Hotel.

Sonntag Weiterfahrt nach Warnemünde mit kurzer Stadtrundfahrt. Dann Führung durch die Stadt, zum Alten und Neuen Strom der Warnow, zum Alten Leuchtturm und auf die Bahnhofsinsel mit Alter Mole. Mittagessen in Warnemünde. Weiterfahrt entlang der Küste nach Kühlungsborn, dort Gelegenheit zum Promenadenbummel und Kaffeetrinken.

Beginn: 26.05.2018, 08:00 Moorweide/Dammtor / **Ende:** 27.05.2018, ca. 18:30 Uhr Moorweide

Kosten: 205,00 € (Studierende 195,00 €) / **Leitung:** Peter Romberg, Hans-Peter Streng

6. Stadtrundgang: Portugal in Hamburg

Freitag, 08. Juni 2018 (**Begrenzung:** 25 Personen)

Portugals Spuren in Hamburg reichen von jahrhundertealten Gräbern auf dem jüdischen Friedhof Altona über portugiesische Geschäfte, Cafés und Restaurants bis zur Rickmer Rickmers, die als „Sagres“ einige Jahre der portugiesischen Marine als Segelschulschiff diente. Wir werden geführt von Dr. Michael Studemund-Halévy, Autor des Buches „Portugal in Hamburg“, und bekannter Experte zum Thema jüdische Friedhöfe. Er gibt eine Einführung in die Geschichte der portugiesischen Sefarden in Altona und Hamburg sowie eine Führung über den Friedhof. Anschließend gehen wir (bei schlechtem Wetter zwei Stationen mit der S-Bahn) bis Landungsbrücken und in das Portugiesenviertel. Nach dessen Erkundung endet der Rundgang auf der Rickmer Rickmers, deren Portugal-Bezug Herr Studemund-Halévy uns erläutern wird, und wo wir abschließend zu Mittag essen können.

Beginn: 10:00 Uhr jüdischer Friedhof Königstr. 10a, (Eduard Duckesz-Haus, nahe S-Bahn Königstraße)

Ende: ca. 13:30 Uhr Rickmer Rickmers (U/S Landungsbrücken) / **Kosten:** 8,00 € (5,00 €), HVV und Mittagessen auf eigene Kosten / **Leitung:** Dr. Michael Studemund-Halévy, Peter Timmann

7. BSH- und Museumsbesuch: „150 Jahre Maritime Dienste in Hamburg“

Mittwoch, 27. Juni 2018 (**Begrenzung:** 20 Personen; Wiederholung im Herbst möglich).

Ab Januar 1868 wirkte die private „Norddeutsche Seewarte“ von Hamburger und Bremer Reedern im Hamburger Seemannshaus zur Optimierung der Schifffahrtswege. Als „Deutsche Seewarte“ wurde sie 1875 Reichsinstitut der Kaiserlichen Admiralität und thronte von 1881 bis 1945 auf dem Stintfang über dem Hafen.

Mit den Resten der Deutschen Seewarte entstand das zivile „Deutsche Hydrographische Institut“ (DHI) per Genehmigung des Alliierten Obersten Kontrollrates im Dezember 1945 zur Sicherung der Schifffahrt in den deutschen Küstengewässern. Übernommen ins Bundesverkehrsministerium erhielt das DHI seinen Sitz oberhalb der Landungsbrücken. 1990 wurde es zum „Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie“ (BSH), das auch den „Seehydrographischen Dienst“ der DDR-Volksmarine nach der ‚Wiedervereinigung‘ eingliederte.

Über die Dienste des BSH informiert die Jubiläumsausstellung im Internationalen Maritimen Museum Hamburg. Per Bus der Linie 111 (Osakastr. – Baumwall) geht es zum Mittagessen ins Portugiesen-Viertel. Wenige hundert Meter sind es dann zum Magnetkompass-Labor des BSH, wo auch im GPS-Zeitalter noch Magnetkompass geprüft werden. Ein kurzer Fußweg führt zur Bibliothek des BSH, mit ihren ‚uralten‘ und neuesten Druckwerken.

Beginn: 10:00 Uhr im Foyer des Internationalen Maritimen Museums, Koreastr. 1, 20457 Hamburg

Ende: ca. 16:30 Uhr am BSH, Bernhard-Nocht-Straße 78, 20359 HH / **Kosten:** 16,00 € (Studierende 13,00 €) ohne HVV und Mittagessen / **Leitung:** Dr. Gerd Wegner, Peter Timmann

8. Rundgang zu Bauten Gustav Oelsners, Bausenator in Altona von 1924–1933

Freitag, 06. Juli 2018 (**Begrenzung:** 25 Personen)

Neben dem Hamburger Oberbaudirektor Fritz Schumacher, dessen Spuren in Langenhorn, Dulsberg und in der Innenstadt der Verein schon mehrfach nachgegangen ist, hat sein Altonaer Kollege Gustav Oelsner (1879–1956) im preußischen Altona den kommunalen Wohnungsbau und öffentliche Gebäude in den zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre geprägt. Wir wollen einige auf dem halbtägigen Stadtrundgang kennenlernen.

Nördlich des S-Bahnhofs Holstenstraße sehen wir zunächst das Wohngebiet Koldingstraße in Altona-Nord, dann das Arbeitsamt Kieler Straße und den Wohnblock Lunapark. Mit HVV-Bussen geht es zur Schützen-

straße nach Bahrenfeld, wo sowohl Oelsner als auch sein Vorgänger Meyer Wohnblocks in ganz unterschiedlichen Baustilen errichtet haben. Am „Schichtortenhause“ Bahrenfelder Steindamm vorbei sehen wir Oelsners erstes und größtes Wohnbauprojekt Helmholtzstraße/Bunsenstraße (ab 1925) in Ottensen. Per Bus geht es zum Haus der Jugend (heute Handelsschule und Altonaer Theater) von 1930 am Platz der Republik. Zum Abschluss Kaffeetrinken im neuen Café des Altonaer Museums.

Beginn: 14:00 Uhr S-Bahnhof Holstenstraße, Eingang zur Neuen Flora / **Ende:** ca. 18:00 Uhr Altonaer Museum / **Kosten:** 12,00 € (Studierende 9,00 €), plus HVV-Tages- bzw. Abokarte

Leitung: Dr. Uwe Reimer, Hans-Peter Strenge

9. Rundgang: Stadt- und Verkehrsplanung in Hamburg: Gestern – Heute

Verkehrs- und Stadtentwicklungsprojekte im 20. Jahrhundert. Eine Spurensuche

Sonnabend, 18. August 2018 (**Begrenzung:** 15 Personen; Zusatztermin Donnerstag, 16. August möglich) Hamburgs Planungen und Durchführungen der Stadt- und Verkehrsprojekte im 20. Jahrhundert schienen manchmal dem Ebbe-und-Flut-Wechselspiel der Elbe zu folgen. Was gestern die Lösung aller Probleme bedeutete, konnte sich morgen bereits als Fehlplanung herausstellen.

Nachdem in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts die Auflösung der Gängeviertel, Entwicklung des Kontorhausviertels, Durchbruchstraßen und das im Aufbau befindliche Nahverkehrsnetz Priorität hatten, wurden in den vierziger Jahren gigantische Neuplanungen der Stadt aufgestellt, die unser Stadtbild auf Dauer wesentlich verändert hätten. Wegen der Kriegszerstörungen sind diese in den Schubladen der Stadtplaner verschwunden.

Nach dem Krieg wurden andere Prioritäten gesetzt. Als Planziel galt nun die autogerechte Stadt. Ost-West- und Nord-Süd-Trassen, Großsiedlungen und Nahverkehr entstanden auf dem Papier und wurden mit dem Aufbauplan 1960 Gesetz. Erst ab 1970 gewinnt in der Bevölkerung ein neues Umweltbewußtsein an Kraft, was zu veränderten Schwerpunkten in der Stadtplanung führt.

Wir wollen jeweils „vor Ort“ anhand von noch bestehenden Bauvorleistungen, Fotos und Planungsunterlagen das Bild der Stadt vorstellen, wenn diese Planungen umgesetzt worden wären: Stadtautobahnen, Schnell(hoch)-straßen, Baugroßprojekte und weitere U-Bahnlinien.

Beginn: 13:00 Uhr, Treffpunkt Mahnmahl St.Nikolai (Willi-Brandt-Str. 60); dort Einführung in das Thema **Ende:** 16:00 Uhr, Außenalster / Kennedybrücke / **Kosten:** 10,00 € (Studierende 7,00 €), optionales Kaffeetrinken / **Leitung:** Werner Kerschke, Hannah Hufnagel

10. Tagesausflug mit Bus: „Marineschule Flensburg-Mürwik und Ehrenmal Laboe – Orte der Erinnerung an die Geschichte der Kaiserlichen Marine“

Donnerstag, 30. August 2018 (**Begrenzung:** 30 Personen)

Erstes Ziel ist die 1910 gegründete Offizierschule der Kaiserlichen Marine in Flensburg-Mürwik, wo wir im Rahmen einer Führung durch die ausgedehnten Baulichkeiten auch Gelegenheit haben werden, zahlreiche historische Exponate zu besichtigen. Den Abschluss bildet ein Mittagessen in der Messe der Institution. Weiterfahrt nach Laboe: Dort zunächst Kaffee und Kuchen, sodann Besichtigung des 1927 errichteten Marine-Ehrenmals. Geschichte und Exponate werden uns im Rahmen einer Führung erklärt, ferner ist ein Gang durch ein dem Ehrenmal angeschlossenes U-Boot vorgesehen. Unvergesslich dürfte auch der Ostsee-Rundblick von der 85 m hohen Aussichtsplattform des Ehrenmals bleiben.

Beginn: 07:30 Uhr, Moorweide / **Ende:** ca. 20:00 Uhr / **Kosten:** 66,00 € (Studierende 56,00 €) einschließlich Mittagessen, Kaffeetrinken, Eintritt und Führung / **Leitung:** Peter Romberg, Henning C. v. Quast

11. Rundgang: 70 Jahre HWP und Studium ohne Abitur in Hamburg – von der Akademie für Gemeinwirtschaft über die Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP) zur Universität Hamburg

Sonnabend, 08. September 2018 (**Begrenzung:** 25 Personen)

An der 1948 gegründeten HWP haben zahlreiche Studierende aus bildungsferneren Schichten eine akademische Ausbildung erhalten und zusammen mit AbiturientInnen studiert. Jahrzehntlang war diese kleine Hamburger Hochschule aufgrund ihrer Offenheit für Reformen und Interdisziplinarität anderen Hochschulen voraus. Ein von Zeitzeugen begleiteter Spaziergang von den ersten Stätten in der Mollerstr. 10 führt uns zum von-Melle-Park 9, dem späteren Gebäude der HWP. Dort erzählen uns frühere Angestellte, Dozenten und Alumni von einer gewerkschaftsnahen Institution, die manchen als „rote Kaderschmiede“ bekannt wurde. 2005 wurden die HWP-Möglichkeiten eines Studiums ohne Abitur (aber mit Aufnahmeprüfung) in den Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg übergeführt.

Beginn: 9:30 Uhr, U-Bahn Hallerstraße Südausgang / **Ende:** ca. 13:00 Uhr, Von-Melle-Park 9, nahe Dammtor
Kosten: 8,00 € (5,00 €), optionales Mittagessen in der Mensa / **Leitung:** Peter Timmann, Antje Büttner

12. Halbtagesausflug: Bergedorf seit 150 Jahren in Gänze zu Hamburg

Sonnabend, 22. September 2018 (**Begrenzung:** 25 Personen)

Dass Bergedorf und die Vierlande heute zum Hamburger Staatsgebiet gehören, beginnt damit, dass Herzog Erich III, letzter Vertreter einer Seitenlinie des askanischen Hauses Sachsen-Lauenburg, durch hohe Schulden gezwungen ist, seinen Territorialbesitz Vierlande mit Bergedorf 1370 an die Hansestadt Lübeck zu verpfänden. Nach seinem Tod bringt sein Vetter Erich IV, unter eklatanter Verletzung des Pfandrechts, das Bergedorfer Schloss 1401 handstreichartig in seinen Besitz. Darauf verbündet Lübeck sich 1420 mit Hamburg, und eine Streitmacht unter Hamburger Führung erobert das Schloss zurück. Nach dem erzwungenen Verzicht Sachsens-Lauenburgs auf Bergedorf und die Vierlande wird dort die historische beiderstädtische Verwaltung durch Hamburg und Lübeck eingerichtet. Dieses Arrangement wird erst 1867, unter dem Druck der sich aus dem Sieg Preußens über Dänemark ergebenden Territorialherrschafts-Verschiebungen beendet. Um einer möglichen, durch Preußen erzwungenen, Abtretung der Vierlande aus dem Weg zu gehen, lässt sich Lübeck gegen gutes Geld darauf ein, die Gebiete zwischen Elbe und Bille künftig komplett dem Hamburger Staat zuzuschlagen.

Das Inkrafttreten dieser Regelung jährt sich 2018 zum 150. Male, ein guter Anlass, an die besondere Beziehung zwischen der kleinen Landherrenschaft und der großen Metropole Hamburg zu erinnern. Im Zentrum des Ausfluges soll das Schloss Bergedorf stehen, das als jahrhundertelanger Sitz hamburgisch-lübeckischer Amtsmänner steinerner Zeuge der gemeinsamen Stadt- und Landesgeschichte ist und, seit 1955 das Museum für Bergedorf und die Vierlande beherbergend, den Bergedorfern ein eigenstädtischer und manchmal streitbarer Erinnerungsort geblieben ist.

Beginn: 11:00 Uhr, vor dem S-Bahnhof Bergedorf (Ausgang Weidenbaumweg) / **Ende:** ca. 15:00 Uhr

Kosten: 8,00 € (Studierende 3,50 €), optionales Kaffeetrinken im Schlosscafé

Leitung: Dominik Kloss, Peter Romberg

13. Museumsbesuch: Hafenumuseum und Schlussveranstaltung

Sonnabend, 20. Oktober 2018 (**Begrenzung:** ca. 50 Personen)

Die Arbeitswelt des Hafens am Originalschauplatz: Letzte Station des Ausflugsprogramms ist das Hafenumuseum im Schuppen 50A. In der Außenstelle des Museums der Arbeit wird seit 2005 die Hafengeschicht-

liche Sammlung auf 2.500 qm Innenfläche und an der Pontonanlage am Bremer Kai gezeigt. Die 50er Schuppen und ihre Betriebsgebäude, um 1910 entstanden, sind letztes Zeugnis für die historische Hafenstruktur.

Begrüßen wird uns die Leiterin Ursula Richenberger mit aktuellen Informationen zur Planung des zukünftigen Deutschen Hafenmuseums und der Restaurierung des legendären P-Liners „Peking“. Anschließend Besichtigung des Schaudepots, einer Lagerhalle, die für den Güterumschlag genutzt wurde, mit Exponaten aus Schiffbau, Meerestechnik, Elbschifffahrt, Gerät zu typischen Hafenberufen.

Auf dem Außengelände Besuch der Großobjekte, darunter ein funktionsfähiger Van Carrier aus den Anfängen des Container-Umschlags, der Schwimm-Dampfkran „Saatsee“ (1917) und die historische Hafenbahn. Abschließend gemeinsames Kaffeetrinken, vorbereitet in der einzigen, noch bewirtschafteten Kaffeeklappe, dem typischen Ort zur Versorgung der Hafendarbeiter.

Beginn: 13:00 Uhr am Schuppen 50 A, Australiastraße, 20457 Hamburg / **Ende:** 17:30 Uhr

Verkehrsanbindung: S-Bahn Veddel, ab hier Bus 256 oder 10 Minuten zu Fuß / **Kosten:** 14,00 € (Studierende 11,00 €) einschließlich Kaffee und Kuchen / **Leitung:** Henning C. v. Quast, Antje Büttner

14. Zusatzveranstaltung: Samuel Becketts Besuch in Hamburg 1936, Museumskombination

Mittwoch, 07. und 21. November 2018 (**Begrenzung:** 10 Personen)

Am 6. Oktober 1936 besucht der irische Schriftsteller und spätere Nobelpreisträger Samuel Beckett zum ersten Mal die Hamburger Kunsthalle. „Fine building & superb presentation“ lautet sein Urteil. Zehn weitere Besuche folgen. Ihn interessieren die Niederländer (17. Jhdt.) und die deutsche Malerei der Moderne. Im Deutschlandhaus hört er eine Rundfunksendung mit Ansprachen zur Eröffnung des Winterhilfswerks. Er notiert, dass Krieg wohl unausweichlich sei. In seinen 1990 gefundenen „German Diaries“, hält Beckett beispielhaft Alltags- und Kulturgeschichte im nationalsozialistischen Deutschland fest. Während seines zweimonatigen Aufenthalts in Hamburg findet er Kontakt zu Kunstsammlern und Künstlern der verbotenen Hamburgischen Sezession. Mit Hilfe von Rosa Schapire gelangt er am 19. November 1936 noch in geschlossene Depots, wo die Hauptwerke der expressionistischen Malerei hängen.

1. Termin: Ausstellung „Hamburg im 20. Jahrhundert – Unter der Herrschaft des Nationalsozialismus“, Museum für Hamburgische Geschichte.

2. Termin: Rundgang nach Beckett mit Blick auf die offizielle Sammlungspolitik der NS-Zeit, Kunsthalle. Anschließend Gelegenheit zum Gespräch im Café Liebermann.

Beginn: 14:30 Uhr, 07. November 2018, Museum für Hamburgische Geschichte, Foyer / **Ende:** 16:30 Uhr

Beginn: 14:30 Uhr, 21. November 2018, Hamburger Kunsthalle, Eingangsbereich / **Ende:** 16:30 Uhr

Kosten: 14,00 € (Studierende 11,00 €) / **Leitung:** Antje Büttner